ZU NEUEN UFERN

Neue Erlebnisräume am Fluss im Dialog

FACHTAGUNG

28. Mai 2011
Wissenschaftspark Gelsenkirchen

EMSCHER GENOSSENSCHAFT

LIPPE VERBAND

Anerkannt als Fortbildungsveranstaltung von der Architektenkammer Nordrhein-Westfalen

ZU NEUEN UFERN

Neue Erlebnisräume am Fluss im Dialog

FACHTAGUNG

28. Mai 2011 | Gelsenkirchen

Mit 8 Unterrichtsstunden anerkannt als Fortbildungsveranstaltung für die Fachrichtungen Stadtplanung, Architektur und Landschaftsarchitektur von der Architektenkammer.

ZUR EINFÜHRUNG

Wasser gilt seit frühesten Zeiten als Ur-Element des Lebens und des Wandels. Im Zuge der Industrialisierung sind Fließgewässer in historisch ungekanntem Ausmaß aber zum Objekt der Veränderung geworden. Degradierung, Kanalisierung und Verrohrung waren die Folgen dieses rein zweckorientierten Umgangs mit den Flüssen und Bächen, die vielerorts unzugänglich und dem Blickfeld des Menschen entzogen wurden. Doch spätestens seit Einführung der Europäischen Wasserrahmenrichtlinie im Jahr 2000 sind neue Ziele für den Umgang mit Wasser gesetzt. Die Aufrechterhaltung oder Wiederherstellung der ökologischen Funktionen der Gewässer hat nun Vorrang, und auch im urbanen Raum hat die Verbesserung naturfern ausgestalteter Gewässerabschnitte an Stellenwert gewonnen.

Bereits 1992 begann die Emschergenossenschaft mit dem Umbau des Emschersystems für eine Region mit rund 2,3 Millionen Menschen in über einem Dutzend großer Städte. Ein Generationenprojekt mit dem Ziel, die Emscher und ihre Nebenläufe wieder zu Fließgewässern mit gutem ökologischen Potential werden zu lassen und zugleich mit dem „Neuen Emschertal“ entlang des Flusses bessere Lebens- und Erlebnisräume für die Menschen der Region zu entwickeln. Als Anerkennung für das Erreichte und als Motivation, den eingeschlagenen Weg weiter zu gehen, haben die Naturfreunde Deutschlands e.V. die Emscher als Flusslandschaft der Jahre 2010 und 2011 ausgezeichnet.

Hier wie andernorts eröffnet der Wandel der Natur- und Kulturlandschaften entlang von Fließgewässern neue Chancen auch für das menschliche Leben mit und am Wasser. Die Revitalisierung urbaner Gewässer schafft neue Freiräume in der Stadt. Doch auf welchen Wegen lassen sich ehemalige Meideräume am Fluss zurückerobern? Auch im landschaftlichen Raum können verlassene Räume am Fluss entstehen, wenn dort tradierte kulturwirtschaftliche Nutzungen aufgegeben werden.

Wie lassen sich Menschen dazu bewegen, die Flüsse und Bäche ihrer Umgebung neu zu entdecken und als Element des eigenen Lebens zu betrachten?

Mit dieser Frage beschäftigen sich mittlerweile nicht allein die an den Umbauprozessen der Fließgewässer beteiligten Landschaftsökologen und Planer. Auch Verantwortliche und Wissenschaftler aus den Bereichen Naturschutz, Pädagogik, Soziologie und Kunst haben sich ihr zugewandt. Und ganz pragmatisch suchen sich heute bürgerschaftliche Gemeinschafts- und Einzelinitiativen neue Wege zum Wasser, um mit Phantasie und Erfindungsgeist verlassene Räume in „freche Flächen“ am Fluss zu verwandeln.

ZU NEUEN UFERN

Der Titel dieser Tagung soll in seiner sinnbildlichen Bedeutung auch als Leitspruch dienen. Beteiligte aus unterschiedlichen Fachgebieten und gesellschaftlichen Wirkungsbereichen sind eingeladen, hier miteinander ins Gespräch zu kommen, um sich fachübergreifend zu den räumlichen Potentialen und neuen Formen des Naturerlebens am Fluss auszutauschen. Die Fachtagung richtet sich an Wasserwirtschaftler, Planer, Verantwortliche und Wissenschaftler aus den Bereichen Kultur und Bildung, Naturschutz und Landschaftsökologie und gleichermaßen an Initiatoren kreativer Projekte am Fluss. Im Blickwinkel stehen dabei regionale wie überregionale Beispiele bis hin zu Erfahrungen aus den europäischen Nachbarländern. In diesem Sinne soll die Tagung auch ein Anfang sein: Der Beginn eines dauerhaften Dialogs zwischen den Disziplinen und Regionen, der über den Tag hinaus seine Wirkung entfaltet.

Über dreißig Kooperationspartner unterstützen die Emschergenossenschaft und den Lippeverband bei diesem Vorhaben. Wir danken Ihnen dafür mit im Boot zu sein, um gemeinsam zu neuen Ufern aufzubrechen.

PROGRAMM

SAMSTAG, 28. MAI 2011

9.00 Uhr **DIE RENATURIERUNG DES MENSCHEN**
Peter Strege, Künstler und Autor,
führt sich auf und macht sich auf den Weg.

10.00 Uhr Grußwort
Ministerialdirigent Hans-Josef Düwel,
Ministerium für Klimaschutz, Umwelt, Landwirtschaft,
Natur- und Verbraucherschutz NRW

Einführung
Dr. Emanuel Grün,
Vorstand Wassermanagement und Technische Services
von Emschergenossenschaft und Lippeverband

Einführung
Dipl.-Ing. Christian Kayser,
Direktor des Naturparks Our, Luxemburg

10.30 Uhr Vortrag
WEM GEHÖRT DER RAUM AM FLUSS?
Referentin: Prof. Dr. Susanne Frank,
Technische Universität Dortmund

11.00 Uhr Kaffeepause

11.30 Uhr Vortrag
SCHWEMMLAND – Transformationsprozesse und Planung von Gewässern im urbanen und im landschaftlichen Raum
Referentin: Dipl.-Ing. Susanne Zeller,
Leibniz Universität Hannover

12.00 Uhr Vortrag
FLUSSPIONIERE – Neue Lebenslust und Kreativität am Wasser
Referentin: Dipl.-Ing. MAS Siri Frech, Studio UC, Berlin

12.30 Uhr Mittagessen

13.30 Uhr Arbeitsgespräch 1
WILDNIS UND WILDE GARTENLUST IM GRÜNEN KORRIDOR DER FLÜSSE – Die Kultivierung des Bodens
Referentin: Renate Janßen, Fachstelle Interkulturelle Mädchenarbeit NRW, Gelsenkirchen
Referent: Frank Richarz, Flusspartnerschaften im Netzwerk der Naturparke der Großregion
Moderatorin: Dr. Elke-Christine Ettrich, Kommunikationsbüro, Buchholz

13.30 Uhr Arbeitsgespräch 2
GEDANKENPFADE UND MERKZEICHEN
Der Fluss und sein Raum als Ort und Gegenstand ästhetischer Reflektion
Referenten: Dipl.-Ing. Michael Roth,
Technische Universität Dortmund,
Prof. Christoph Schaden, Georg-Simon-Ohm Hochschule für angewandte Wissenschaften, Nürnberg
Moderator: Roland Nachtigäller, Museum Marta Herford

13.30 Uhr Arbeitsgespräch 3
SPIELE, SPUREN UND ENTDECKERSINN
Neue Begegnungen und Bewegung am Ufer
Referentin: Dr. Carolin Rettig, Universität Osnabrück
Moderatorin: Andrea Hirsch, Waldpädagogin, Dortmund

13.30 Uhr Arbeitsgespräch 4
OASEN DER ENTSCHLEUNIGUNG
Menschen, Märkte, Plätze im Flusstal
Referenten: Dipl.-Ing. Oliver Hasemann,
Dipl.-Ing. Daniel Schnier, ZwischenZeitZentrale, Bremen
Dipl.-Geograph Frank Bothmann, Regionalverband Ruhr, Essen
Moderator: Dipl.-Ing. Thomas Scholle, plan-lokal, Dortmund

15.00 Uhr Kaffeepause

15.15 Uhr Fortsetzung Arbeitsgespräche

16.30 Uhr Kaffeepause

17.00 Uhr Moderierte Abschlussdiskussion

18.00 Uhr Ende der Fachtagung

18.30 Uhr **ERÖFFNUNG DER AUSSTELLUNG**
„Naturpark im Wandel“ des Netzwerks der Naturparke der Großregion durch Herrn Minister Marco Schank, Luxemburg
Künstler: Raymond Clement

Wem gehört der Raum am Fluss?

Referentin: Prof. Dr. Susanne Frank,
Technische Universität Dortmund

Welche Bedeutung haben Fließgewässer und ihre Uferzonen in Europa heute für den Menschen? Welche Funktionen erfüllen sie als Transportwege, für die Wasserwirtschaft und als Erholungszonen im urbanen Raum? Wie prägen sie den landschaftlichen Raum? Wem gehören die Ströme, Flüsse und ihre Zuläufe? Und: Wer nutzt sie? Der Vortrag soll in großen Bögen die verschiedenen Kontexte, in die das Thema des Symposions eingebettet ist, beleuchten. In politischer, wirtschaftlicher und sozialer Dimension sollen der Wandel unseres Umgangs mit den Flüssen und die neue Bedeutung von „Natur“ und „Landschaft“ zur Sprache kommen. Am Ende soll die Frage stehen, welches soziale Handeln sich mit diesen Wandlungsprozessen am Fluss verbindet oder verbinden könnte.

Susanne Frank
Susanne Frank ist Professorin für Stadt- und Regionalsoziologie an der Fakultät Raumplanung der Technischen Universität Dortmund. Sie war zuvor Professorin für Stadtsoziologie an der Humboldt-Universität zu Berlin und wissenschaftliche Mitarbeiterin an den Universitäten Weimar und Freiburg. Zu ihren Forschungsschwerpunkten gehört der Themenkomplex „Stadt und Wasser“.

SCHWEMMLAND – Transformationsprozesse und Planung von Gewässern im urbanen und im landschaftlichen Raum

Referentin: Dipl.-Ing. Susanne Zeller,
Leibniz Universität Hannover

Was ist unter Wasserwirtschaft, dem Gebrauch von Gewässern und ökologischen Anforderungen zu verstehen? Wie sehen Leitbilder und Entwicklungsziele aus? Welche Handlungsfelder sind mit dem Thema Hochwasserschutz verbunden? Wie kann man die Anforderungen des Naturschutzes mit der Sehnsucht der Menschen nach unberührter Natur in Einklang bringen? Der Vortrag beleuchtet diese Fragen auch am Beispiel von Naturparken und stellt die Problematik von Renaturierungsprojekten im urbanen und im landschaftlichen Raum einander gegenüber. Welche Nutzungskonkurrenzen entstehen zwischen Wasserwirtschaft und Naturentwicklung? Und können Gewässer und Uferzonen dabei auch nutzbare, attraktive öffentliche Freiräume sein?

Susanne Zeller
Susanne Zeller studierte Landschafts- und Freiraumplanung an der Universität Hannover und war langjährige Mitarbeiterin im Landschaftsarchitekturbüro H+N+S in Utrecht/Niederlande mit einem Schwerpunkt auf Wasser-Projekten. Seit 2008 ist sie wissenschaftliche Mitarbeiterin an den Fachgebieten "Ecosystem Design and Watershed Management" und "Entwerfen urbaner Landschaften" an der Leibniz Universität Hannover. Im Sommer 2011 erscheint das Buch FlussRaumEntwerfen, Ergebnis einer zweijährigen Forschungsarbeit. Sie ist zugleich Mitarbeiterin im Büro osp.urbanelandschaften, Hamburg.

FLUSSPIONIERE
Neue Lebenslust und Kreativität am Wasser

Referentin: Dipl.-Ing. MAS Siri Frech, Studio UC, Berlin

Der Titel „Flusspioniere“ ist dem Begriff der „urban pioneers“ (dt. Raumpioniere) entlehnt. Rund um die Welt nutzen immer mehr Menschen erfindungsreich verlassene Räume verschiedenster Art für eine begrenzte Zeit, oft so lange bis diese anderen Zwecken zugeführt werden. Die Bezeichnung „Flusspioniere“ hebt auf das experimentierfreudige, kreative Element dieser Bewegung in ihrem ganzen Spektrum ab. Flusspioniere können verschlungene Pfade gehen, freie Uferzonen neu entdecken und sich flexibel den gegebenen Umständen anpassen. Von kleinkommerziellen Nutzern über bürgerschaftliche Projekte bis hin zum Einzelnen können viele zu Flusspionieren werden. Der Vortrag soll in dieses informelle Phänomen und seine Potentiale für die Entwicklung der Räume am Fluss einführen. Zugleich soll er eine Betrachtung von neuen Nutzungen an Uferzonen bieten. Welche Zonen am Ufer werden besetzt? Welche Strategien der Aneignung und welche Strategien der Intervention kommen zum Zuge? Welches sind die Motive der Aneignung und wie sehen die Entwicklungspfade zum Wasser aus - in der Bandbreite von geförderten bis hin zu geduldeten Initiativen und Projekten.

Siri Frech
Siri Frech studierte Landschaftsplanung an der TU Berlin und bildete sich an Kunstschulen in Trier und Berlin weiter. Sie war mehrere Jahre in den Bereichen Landschaftsarchitektur und Kunst tätig. An der ETH Zürich schloss sie mit dem Master of Advanced Studies in Landscape Architecture ab. Seit 2005 ist sie als Urban Catalyst bei Studio UC mit dem Schwerpunkt Prozess-Design, Freiraumplanung und Leitbildentwicklung tätig.

WILDNIS UND WILDE GARTENLUST IM GRÜNEN KORRIDOR DER FLÜSSE

Die Kultivierung des Bodens

Referentin: Renate Janßen, Fachstelle Interkulturelle Mädchenarbeit NRW
Referent: Frank Richarz, Flusspartnerschaften im Netzwerk der Naturparke der Großregion
Moderatorin: Dr. Elke-Christine Ettrich, Kommunikationsbüro, Buchholz

Dort, wo der Mensch im Zuge des Wandels der Kulturlandschaft am Fluss nicht mehr eingreift, entstehen Auenflächen mit neuen ökologisch funktionsfähigen Lebensräumen. Welche Ressourcen können die Böden, die Pflanzen- und Tierwelten in den neuen grünen Korridoren am Fluss dann noch den Menschen bieten? In dem Arbeitsgespräch soll von sanften und erfindungsreichen, den Ökosystemen angepassten Formen der Kultivierung und Naturpflege die Rede sein; vom Sammeln und von wilden Gärten mit vielfältigen Nutzungsfunktionen und manchen Nutzungskonflikten. Im urbanen Raum, angefangen von Grabeländern bis hin zu neueren Formen sozialen Engagements wie Kiezgärten und interkulturellen Gärten und damit nicht zuletzt auch vom Umgang der Menschen unterschiedlicher Kulturen mit ihrem natürlichen Umfeld am Fluss. Im ländlichen Raum von neuen Formen des Erlebens von Flora und Fauna und Kenntnissen über die Vereinbarkeit von Erholung, Land- und Forstwirtschaft sowie neueren Ansätzen des Naturschutzes.

Renate Janßen
Renate Janßen ist seit 2008 Leiterin der Fachstelle Interkulturelle Mädchenarbeit NRW. Zuvor leitete sie das Projektbüro „Mädchen mit Migrationshintergrund und junge Aussiedlerinnen“. Sie ist die Initiatorin des Internationalen Mädchengartens in Gelsenkirchen. Zu den inhaltlichen Arbeitsschwerpunkten gehört die Beratung zur interkulturellen Öffnung von Organisationen und die Initiierung und Begleitung von Angeboten im Rahmen der interkulturellen Mädchenarbeit.

Frank Richarz
Der Diplom-Biogeograph studierte in Trier mit besonderem Fokus auf der gewässertypischen Fauna. Er arbeitet im Naturpark Obersauer (Luxemburg) und ist dort Projektkoordinator für die Flusspartnerschaft Obersauer.

Elke-Christine Ettrich
Die promovierte Geisteswissenschaftlerin, Moderatorin, Kommunikationsberaterin und Texterin studierte Germanistik und Geschichte an der Universität Stuttgart. Seit über 15 Jahren ist sie in der Kommunikation tätig – in den unterschiedlichsten Aufgabenbereichen mit den Branchenschwerpunkten: Wasserwirtschaft, Verkehrswirtschaft, Bauen und Wohnen, Kunst und Kultur. Seit 2004 ist sie selbstständig mit dem Kommunikationsbüro.

GEDANKENPFADE UND MERKZEICHEN
Der Fluss und sein Raum als Ort und Gegenstand ästhetischer Reflektion

Referenten: Dipl.-Ing. Michael Roth, Technische Universität Dortmund
Prof. Christoph Schaden, Georg-Simon-Ohm Hochschule für angewandte Wissenschaften Nürnberg
Moderator: Roland Nachtigäller, Museum Marta Herford

Das Verhältnis des Menschen zu den Landschaftsräumen und Grünflächen am Fluss ist nicht unwesentlich von der ästhetischen Wahrnehmung geprägt. Welche Landschaftsbilder am Fluss empfinden Menschen als angenehm? Was gilt als naturschön und wie verhält sich dies zur „wilden Natur“ am Fluss, zu den Erscheinungsformen von Auenbereichen mit ökologischen Potentialen? Was macht außergewöhnliche Landschaftsformen in Naturparks so anziehend? Das Arbeitsgespräch wird in den Blick nehmen, wie Fließgewässer und ihr Umfeld ästhetisch wahrgenommen werden.

ARBEITSGESPRÄCH 2

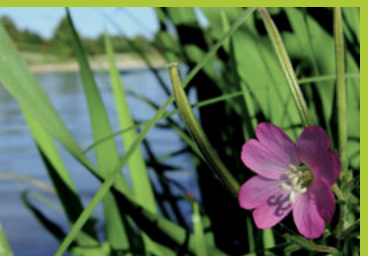
Sodann ist es der Frage gewidmet, wie der Fluss und sein Raum heute zum Gegenstand ästhetischer Reflektion werden. Welche Bilder entstehen im medialen Zeitalter vom Fluss und welche Impulse können sie für die Veränderungsprozesse am Fluss geben? Wo entwickeln sich neue Formen und Kulturen ästhetischer Raumnahme? Von den tradierten Medien über die Möglichkeiten der Fotografie und des Films bis hin zur virtuellen Welt des Internets, von geförderten umfänglichen Kunstprojekten über temporäre Bühnen und Ausstellungen, die in Eigeninitiative entstehen, bis hin zu spontan und individuell gesetzten Zeichen, zeigen sich vielfältige Spielarten der ästhetischen Aneignung des Raums am Fluss. Wer sind die Akteure, wer die Vordenker?
Welches Potential liegt in den verschlungenen Gedankenpfaden und seltsamen Merkzeichen für das Naturerlebnis am Fluss? Wie könnten sie unsere Wahrnehmung des Uferraums verändern? Und welche Räume haben wir für das sinnliche Denken an und über den Fluss?

Michael Roth
Michael Roth ist wissenschaftlicher Mitarbeiter am Lehrstuhl Landschaftsökologie und Landschaftsplanung der Fakultät Raumplanung an der Technischen Universität Dortmund. Er arbeitete zuvor an der TU Berlin und in einem Berliner Landschafts- und Umweltplanungsbüro. Zu seinen Forschungsgebieten zählen die Landschaftsbildbewertung und der gesellschaftliche und planerische Umgang mit Kulturlandschaften.

Christoph Schaden
Der Kunst- und Fotohistoriker studierte Kunstgeschichte, Psychologie und Neuere Germanistik in Bonn und Köln. 2000 promovierte er über ein spätmittelalterliches Forschungsthema. Er trat mit zahlreichen Veröffentlichungen zur Fotografie und Kunst der Gegenwart hervor und ist seit 2010 Professor für den Bereich Bildwissenschaft an der Georg-Simon-Ohm Hochschule Nürnberg.

Roland Nachtigäller
Roland Nachtigäller, Künstlerischer Direktor des Museums Marta Herford, studierte in Kassel Kunst, Visuelle Kommunikation, Germanistik und Medienpädagogik. Gemeinsam mit Martin Köttering entwickelte und realisierte er zwischen 1998 und 2000 in Nordhorn das Skulpturenprojekt „kunstwegen“ entlang der Vechte, eröffnete 2007 das von ihm konzipierte künstlerische Freilandlabor „Feldversuche“ in der Seegeniederung an der Elbe und konzipierte für die Städtische Galerie Nordhorn das 2009 gestartete Folgeprojekt „raumsichten“.

Aufgrund der parallel stattfindenden Arbeitsgespräche ist jeweils nur die Teilnahme an einem Arbeitsgespräch möglich. Die Teilnehmerzahl ist jeweils auf 30 Personen begrenzt.



SPIELE, SPUREN UND ENTDECKERSINN
Neue Begegnungen und Bewegung am Ufer

Referentin: Dr. Carolin Rettig, Universität Osnabrück
Moderatorin: Andrea Hirsch, zertifizierte Waldpädagogin, Dortmund

Flussufer und Bachränder waren seit jeher bevorzugte Zonen für Erholung, Bewegung und Spiel am Wasser. Wie können ehedem infolge der Industrialisierung entstandene Meideräume zurückerobert werden für menschliche Begegnungen mit dem Wasser? Welche Freiräume am Ufer brauchen wir, um die Beziehung zum Gewässer wieder zu beleben und sie erneut Teil unseres Alltags werden zu lassen? Wer trampelt heute die „Indianerpfade“ am Fluss und wie lässt sich dabei Natur entdecken? Das Arbeitsgespräch thematisiert neue Ansätze und Wege zur Förderung von Begegnungen mit und an Fließgewässern im Spektrum von kurzweiligen Entdeckungstouren bis hin zu langfristig angelegten Patenschaftsprogrammen.

Carolin Rettig
Nach der Promotion zum Thema Gewässerpädagogik am Institut für Landespflege der Albert-Ludwigs Universität Freiburg arbeitete Carolin Rettig zunächst als Bildungsreferentin im Ökologiezentrum Sonairte in Irland. Seit Mitte 2009 ist sie Mitarbeiterin am Osnabrücker Institut für Umweltsystemforschung, wo sie sich mit Kommunikations- und Lernprozessen zwischen Politik und Wissenschaft innerhalb des Themenfelds Wasser und Klimawandel beschäftigt.

Andrea Hirsch
Andrea Hirsch studierte Biologie für die Sekundarstufe 1. Seit 1991 ist sie als Waldlehrerin in Kooperation mit über 20 unterschiedlichen Institutionen (z.B. Schulen, Seniorenheimen, NABU) in den Bereichen: Erlebnispädagogik, Naturforscherpass für Kinder, Waldjugendspiele, Umweltpraktika für Erzieher und Kinderpfleger tätig und gibt Kurse für Familien.

OASEN DER ENTSCHLEUNIGUNG
Menschen, Märkte, Plätze im Flusstal

Referenten: Dipl.-Ing. Oliver Hasemann, ZwischenZeit-Zentrale Bremen
Dipl.-Ing. Daniel Schnier, ZwischenZeitZentrale Bremen
Dipl.-Geograph Frank Bothmann, Regionalverband Ruhr, Essen
Moderator: Dipl.-Ing. Thomas Scholle, plan-lokal, Dortmund

Raumpioniere sind bereit, selbst anzupacken und mit vergleichsweise geringen finanziellen Mitteln, dafür aber mit umso mehr Kreativität und Experimentierfreudigkeit verlassene Räume neu zu nutzen. Sie verkörpern ungewohnte, oftmals aber attraktive Lebensstile und sind zugleich darauf angewiesen, Netzwerke aufzubauen und eigene Milieus zu schaffen. So können Flusspioniere auf ureigene Weise neue soziale Orte, Plätze am Wasser oder seinen Randbereichen schaffen, die kommerziell, etwa als temporäre Floh- und Trödelmärkte definiert sein können oder einfach als Orte der freien Zeit. Das zeitgenössische Phänomen des Hanging Around bezeichnet genau diese Zwischenzone dessen, was Menschen tun, wenn sie nicht arbeiten und bezieht auch jenes Verhalten ein, das sich den Zwängen des heutigen Arbeitslebens entzieht und somit auch neue Formen des Sozialen und Oasen der Entschleunigung entwickelt.

Daniel Schnier
Daniel Schnier studierte Architektur an der Hochschule Bremen und schloß dort ein Aufbaustudium der Kunst- und Kulturwissenschaften an. Im Juli 2006 initiierte er das Autonome Architektur Atelier (AAA), das sich als Wegbereiter für urbane Experimentierfelder und Stadterlebnisse versteht.

Oliver Hasemann
Oliver Hasemann studierte Raumplanung an der Universität Dortmund und der Universidade de Aveiro. Seit 2006 betreibt er mit Daniel Schnier das Autonome Architektur Atelier in Bremen, das seit 2009 die ZwischenZeitZentrale als Pilotprojekt der Nationalen Stadtentwicklungspolitik ZwischenZeitZentrale für die Stadt Bremen umsetzt.

Frank Bothmann
Der Geograph und Stadtplaner ist Teamleiter beim Regionalverband Ruhr und mit der konzeptionellen und planerischen Weiterentwicklung des Emscher Landschaftspark betraut. Er hat beim RVR verschiedene Projekte zur Regionalentwicklung planerisch begleitet und mitgesteuert. Mit der Denkschrift zum „Produktiven Park“ als Ergebnis des Zukunftskongress 2010 wird die radikale Hinwendung zum Nutzer, dem Raumproduzenten/-pionier bei der Weiterentwicklung des Parks gefordert.

Thomas Scholle
Thomas Scholle studierte Raumplanung in Dortmund. 1987 gründete er das Büro plan-lokal und arbeitet seitdem selbstständig als Planer und Moderator in den Schwerpunktbereichen Stadtplanung und Stadtentwicklung, Steuerung und Moderation von Planungsprozessen sowie Bürgerbeteiligung. Er wirkte dabei an zahlreichen Projekten im Kontext gewässerbezogener Planungen wie auch an Kultur- und Kunstprojekten mit.

ZU NEUEN UFERN
Abschlussdiskussion

Auf dem Podium:

Dipl.-Ing. Christian Kayser, Naturpark Our, Luxemburg

Dr. Gerhard Laukötter, Natur- und Umweltschutz-Akademie NRW (NUA), Gewässer- und Bodenschutz

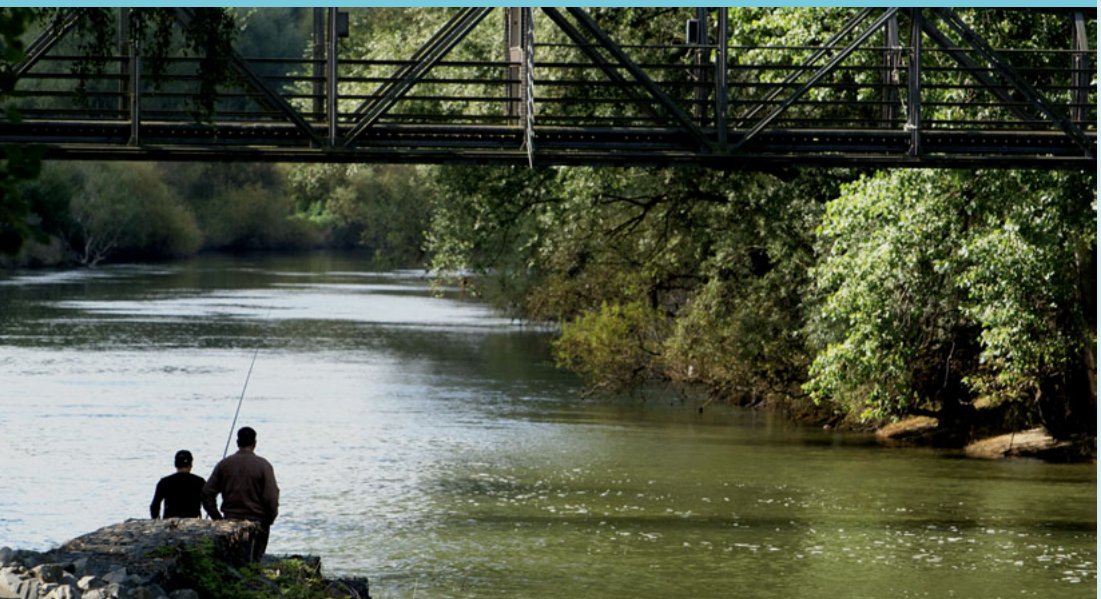
Dr. Emanuel Grün,
Emschergenossenschaft/Lippeverband

Dipl.-Biol. Jürgen Heuser,
Biologische Station Östliches Ruhrgebiet

Prof. Christoph Schaden, Kunst- und Fotohistoriker, Georg-Simon-Ohm Hochschule für angewandte Wissenschaften Nürnberg

Dipl.-Ing. Jürgen Evert, Lünen

Moderation: Dr. Oliver Herwig, München



PERSPEKTIVEN

Christian Kayser studierte Landschaftspflege und Freiraumplanung an der Universität Hannover. Nach anfänglichen Tätigkeiten in Planungsbüros in Heidelberg und Hamburg wechselte er 1998 zum LEADER LAG Clervaux-Vianden nach Luxemburg und war dort zuständig für die Entwicklung des ländlichen Raumes. Seit 2001 ist er im Naturpark Our in Luxemburg tätig und seit 2005 in der Position des Direktors.

Gerhard Laukötter studierte Biologie, Pädagogik und Philosophie und promovierte in Zoologie in Münster. Nach Lehrtätigkeit an der Universität Münster wechselte er zum Naturschutzzentrum NRW bzw. später zur Natur- und Umweltschutz-Akademie des Landes NRW. Dort ist er tätig in der Umweltbildung mit den Schwerpunkten Gewässer- und Bodenschutz. Nebenbei zeichnet, filmt, fotografiert und dichtet er in und über die Natur.

Emanuel Grün studierte und promovierte im Fach Markscheidewesen an der RWTH Aachen. Nach verschiedenen Stationen im Deutschen Steinkohlen Bergbau und als Direktor des Service-Bereiches Standort- und Geodienste und Zentralbereichsleiter Lagerstätte/Raumplanung RAG AG fungiert er seit 2006 als Vorstand Wassermanagement und Technische Services Emschergenossenschaft und Lippeverband wie als Geschäftsführer der Emscher Gesellschaft für Wassertechnik mbH und zugleich als Prokurist bei der Lippe Gesellschaft für Wassertechnik mbH.

Jürgen Heuser studierte Biologie in Köln und diplomierte mit Schwerpunkt Ökologie und Zoologie. Als wissenschaftlicher Mitarbeiter war er am Biologischen Institut Metelen und im BUND-Umweltzentrum Hagen tätig in den Bereichen Freilandökologie und Biotopmangementplanung. Seit 1991 ist er Leiter der Biologischen Station Östliches Ruhrgebiet. Seine fachlichen Schwerpunkte liegen in der Ornithologie, Herpetologie, Fledermäuse und im Bereich Naturerfahrungsräume (Wildnis für Kinder).

Jürgen Evert studierte Architektur und Stadtplanung an der RWTH Aachen und arbeitete von 1975-86 als Stadtentwicklungsplaner und von 1986-2010 als Beigeordneter der Stadt Lünen insbesondere in den Themen des Freiraumerhalts, der Stadtgestaltung und der kompensatorischen Stadtentwicklung. Als Geschäftsführer der Landesgartenschau Lünen 1996 und als langjähriges Verbandsratsmitglied des Lippeverbandes hat er Projekte wie die Anlage des Horstmarer Sees und der Seseke-Renaturierung mitgestaltet.

Oliver Herwig studierte Germanistik, Amerikanistik und Neuere Geschichte in Regensburg, Williamstown, Champaign-Urbana und Kiel. Der freie Journalist und Autor unterrichtet Designtheorie an den Universitäten Karlsruhe und Linz sowie Kommunikation in Basel.
Für Artikel in der bauwelt und der Frankfurter Rundschau erhielt er Auszeichnungen. Er ist Co-Autor von Water/Wasser, Unity of Art and Science. Einheit von Kunst und Wissenschaft, Stuttgart 2008.

Ort:
Wissenschaftspark Gelsenkirchen
Munscheidstr. 14
D-45886 Gelsenkirchen

Veranstalter:
Emschergenossenschaft und
Lippeverband
mit Kooperationspartnern

Gesamtverantwortung:
Ralf Schumacher
Emschergenossenschaft
Kronprinzenstraße 24
45128 Essen
Tel.: 0201-104 26 76

Projektleitung:
Elisabeth Zeidler
Tel.: 0231-18 57 138
ez@momm-online.de

Landschaftsplanerische Beratung:
Dr. Christiane Ziegler-Hennings,
Fakultät Raumplanung, TU Dortmund

Tagungsgebühr:
35,- €

Anmeldung:
per E-Mail: waldraff@kubik-info.de
per Telefon: 0234-97618386
per Post:
Kubik
Kortumstraße 5
44787 Bochum
(Die Anmeldungen werden nach Reihenfolge des Eingangs entgegen genommen)

Anmeldeschluss:
21. Mai 2011

Tagungstelefon:
0172-41 55 688 oder 0170-244 33 01

INFOS

Bankverbindung:
Elisabeth Zeidler
Verwendungszweck
„ZU NEUEN UFERN“
Sparkasse Dortmund
BLZ 440 501 99
Konto-Nr.: 0021028983

Essen:
Kaffee, Getränke und Mittagsbüffet sind im Preis inbegriffen

Übernachtung:
In der Nähe des Tagungsorts können Sie unter dem Stichwort „ZU NEUEN UFERN“ in folgenden Hotels selbst buchen:

Tagungshotel Lichthof
ca. 500m Entfernung
Leithestr. 39, 45886 Gelsenkirchen
Tel.: 0209-9252-0
lichthof@blb.nrw.de

Intercity Hotel (***)
ca. 1 km Entfernung
Ringstr. 1-3, 45879 Gelsenkirchen,
Tel.: 0209-92550
gelsenkirchen@intercityhotel.de

Maritim Hotel Gelsenkirchen (****)
ca. 2,5 km Entfernung
Am Stadtgarten 1, 45879 Gelsenkirchen
Tel.: 0209-176-2032
reservierung.sge@maritim.de

KINDERBETREUUNGSPROGRAMM

In der Zeit von 10 - 18 Uhr wird von der Naturschutzjugend Essen/Mülheim und Gelsenkirchen ein Kinderbetreuungsprogramm angeboten. Die Kinder werden im Rahmen des Mittagessens Kind gerecht versorgt. Eine Anmeldung mit Altersangabe des Kindes ist erforderlich. Kostenbeitrag inklusive Verpflegung: 15 €

HINWEISE ZU ANDEREN VERANSTALTUNGEN UND AUSSTELLUNGEN ZUM THEMA AM WOCHENENDE 27. MAI – 29. MAI

27. Mai, 18.00 – 20.00 Uhr:
Theater-Expedition mit dem Impro-Theater Emscherblut, Start Künstlersiedlung Halfmannshof, Halfmannsweg 50, Gelsenkirchen; ab 17 Uhr Besichtigung der Ateliers möglich; Kosten: 9 Euro Erwachsene; Näheres und Anmeldung auf www.emscher-expedition.de

28. Mai, 18.30 Uhr:
Eröffnung der Ausstellung „Naturpark im Wandel“ des Netzwerks der Naturparke der Großregion im Wissenschaftspark Gelsenkirchen durch Herrn Minister Marco Schank, Luxemburg

28. Mai, 21.00 – 2.00 Uhr:
Mitternachts-Expedition „Nachtschicht im Emscherland“; Start Zeche Zollverein, Schacht XII Gelsenkirchener Str. 181, Pförtnerhaus; Rad muss selber mitgebracht werden; Kosten: 17,50 Euro Erwachsene; Näheres und Anmeldung auf www.emscher-expedition.de

29. Mai, 10.00 – 18.00 Uhr:
Preisträgerausstellung des BRIDGES Fotoprojekt Emscher Zukunft zum Thema „TRANS/FORM Renatur“ in der Künstlersiedlung Halfmannshof in Gelsenkirchen, Ausstellungslaufzeit vom 19.05. bis zum 10.07.2011

29. Mai, 11.30 – 15.30 Uhr:
Kanu-Expedition auf dem Dortmund-Ems-Kanal „Vom Pumpwerk zum Binnenhafen“; Start Pumpwerk Evinger Bach, Münsterstr. 272, Dortmund; Kosten 39 Euro Erwachsene; Näheres und Anmeldung auf www.emscher-expedition.de

WEITERE VERANSTALTUNGEN IM MAI

Entwicklungsmöglichkeiten urban geprägter Fließgewässer
Tagung der NUA am 12. Mai 2011 in Recklinghausen
Die Fachtagung der Natur- und Umweltschutz-Akademie NRW (NUA) am 12. Mai in Recklinghausen geht folgenden Fragen nach: Wie naturnah und lebendig können Fließgewässer in Ballungsräumen werden? Was kann die Umsetzung der EU-Wasserrahmenrichtlinie für diese Gewässer an Naturnähe, Lebendigkeit und Erlebniswert für die dort lebenden Menschen erreichen? Was zeigen die ersten Erfahrungen mit umgebauten Bachläufen im Emschergebiet?
Anmeldung / Infos: NUA, Dr. Gerhard Laukötter, Tel. 02361 / 305-3338, poststelle@nua.nrw.de, .www.nua.nrw.de

Foto-Olympiade Lippeland
Seit 2007 veranstaltet der Lippeverband gemeinsam mit den Volkshochschulen Dorsten, Hamm, Lünen und Wesel die "Foto-Olympiade Lippeland". Bei dem Fotowettbewerb müssen die Teilnehmer an einem einzigen Tag eine Bildserie zu zwanzig vorgegebenen Themen erstellen. Mehr als 1.700 Fotobegeisterte haben bei dem ungewöhnlichen Wettbewerb mitgemacht . Dabei entstehen viele sehenswerte Ansichten vom Leben an und mit der Lippe. In dieser Broschüre finden Sie einige von ihnen. Am 28.05. geht die "Foto-Olympiade Lippeland" mit einem großen Finale zu Ende. Aufgrund des großen Erfolges des Projektes möchten die Veranstalter in diesem Jahr "die Foto-Story Lippeland", einen neuen Fotowettbewerb, starten. Natürlich ist auch diesmal das Leben an und mit der Lippe das Leitthema des Wettbewerbs. Weitere Informationen: www.lippeland.eu

Perspektivenwechsel 2011
Veranstaltungsreihe von BRIDGES Fotoprojekt Emscher Zukunft
Spannende Projekte, ausgewählte Exkursionen, neue Denkanstöße: Das BRIDGES Fotoprojekt lädt alle am Wandel der Emscherregion Interessierten zu einem interdisziplinären Austausch ein:

- **Trampelpfade an der Emscher: Wie viel Wildnis ertragen wir?**
  Naturerlebnis am Deininghauser Bach
  Donnerstag, 26. Mai 2011, 18.00–22.00 Uhr
  Treffpunkt: Landgasthof Lindenhofpark, Nierholzstr. 21, 44577 Castrop-Rauxel

- **Industriewald Ruhrgebiet – wie Mensch und Natur das neue Miteinander leben**
  Brachgefallene Industrieflächen als Erlebnisräume für städtische Naherholung
  Dienstag, 31. Mai 2011, 18.00–22.00 Uhr
  Treffpunkt: Forststation Rheinelbe, Leithestraße 61b (Zufahrt über Virchowstraße), 45886 Gelsenkirchen

Weitere Informationen: www.bridges-projects.com

Foto-Expedition „Spurensuche am schwarzen Bach“
Start: Künstlersiedlung Halfmannshof, Halfmannsweg 54, 45886 Gelsenkirchen; 21. Mai 2011, 10.00 bis ca. 17.00 Uhr; Näheres und Anmeldung auf www.emscher-expedition.de

KOOPERATIONSPARTNER DER FACHTAGUNG

IfR Informationskreis für Raumplanung

Regionalverband Ruhr – Das Ruhrgebiet.

Wissenschaftspark Gelsenkirchen

nua natur- und umweltschutz-akademie nrw.

bdla Bund Deutscher Landschaftsarchitekter

K.I.E.L. KulturInitiative Emscher-Lippe

Universität Duisburg Essen

WaWi UDE

ZWU Zentrum für Wasser- und Umweltforschung

tu technische universität dortmund

rp° | fakultät raumplanung

TU L

Geographisches Institut Ruhr-Universität Bochum

Hochschule Ostwestfalen-Lippe
University of Applied Sciences

NaturFreunde Deutschlands

Blaue Flüsse für Europa

Emscher Freunde – Das beste am Fluss

Biologische Station Westliches Ruhrgebiet e.V.

Biologische Station im Kreis Unna

Biologische Station Östliches Ruhrgebiet

DAS NETZWERK DER NATURPARKE DER GROSSREGION BELGIEN, DEUTSCHLAND, FRANKREICH UND LUXEMBURG IST KOOPERATIONSPARTNER DER FACHTAGUNG

Réseau des Parcs Naturels de la Grande Région – Netzwerk der Naturparke in der Großregion

Wallonie – SPW Service public de Wallonie

DGO 3

Parc Naturel Haute-Sûre Forêt d'Anlier

Parc Naturel des Deux Ourthes

Parc Naturel Hautes-Fagnes Eifel

Parc Naturel de la Vallée de l'Attert

Parc naturel régional de Lorraine

Naturpark Öewersauer

OUR Naturpark

Deutsch-Belgischer Naturpark Hohes Venn - Eifel – Teilgebiet Rheinlandpfalz

Deutsch-Belgischer Naturpark Hohes Venn - Eifel – Teilgebiet Nordrhein-Westfalen

Région Wallonne

Le Gouvernement du Grand-Duché de Luxembourg
Ministère de l'Intérieur et de l'Aménagement du Territoire
Direction de l'aménagement du territoire

La Région Lorraine

Ministerium für Wirtschaft, Energie, Bauen, Wohnen und Verkehr des Landes Nordrhein-Westfalen

RheinlandPfalz – Ministerium für Umwelt, Forsten und Verbraucherschutz

Interreg IV-A Großregion · Grande Région

Gefördert durch den Europäischen Fonds für regionale Entwicklung im Rahmen des Programms INTERREG IVA Großregion
"Die Europäische Union investiert in Ihre Zukunft"

Projet cofinancé par l'union Européenne via le Fond européen de développement régional dans le cadre du programme INTERREG IVA Grande Région
"L'union Européenne investit dans votre avenir"

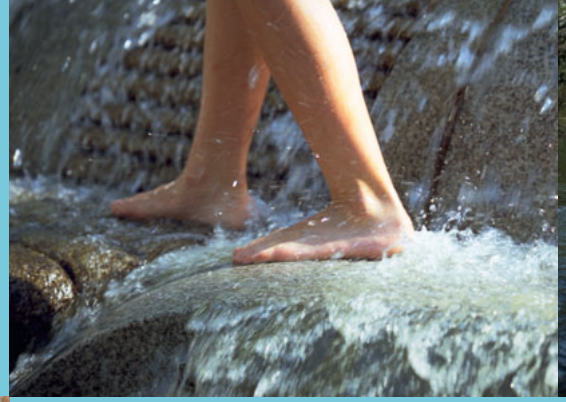
Herausgeber:
Emschergenossenschaft und
Lippeverband

Stabsstelle Emscher Zukunft
Kontakt: Thomas Heiser
Kronprinzenstraße 24
45128 Essen
Tel.: 0201 / 104 21 53
Fax: 0201 / 104 28 82
E-Mail: heiser.thomas@eglv.de

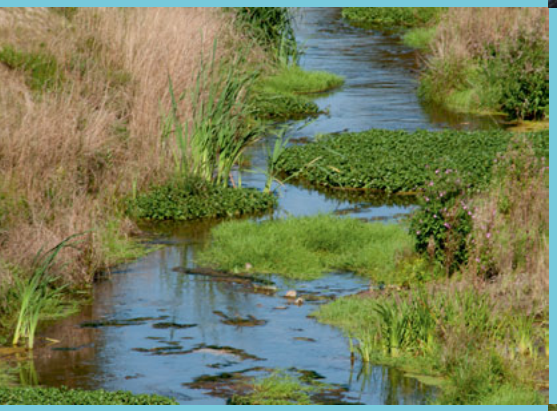
Bildnachweis:
© Emschergenossenschaft/Lippeverband, Diethelm Wulfert, Christiane Ziegler-Hennings, Wissenschaftspark Gelsenkirchen. Zahlreiche der hier abgebildeten Fotos sind im Rahmen der Foto-Olympiade Lippeland, einem Projekt des Lippeverbands und der Volkshochschulen Dorsten, Hamm, Lünen und Wesel, entstanden. Fotos: Hans Eumann, Christian Finke, Anke Sendt, Rainer Döller, Wolfgang Dahl, Harald Augustin, Christian Ramacher, Manuel Holthaus, Sarah Schneeweiß, Jürgen Aust, Volker Becker, Heinz- Günther Lehmann, Jonas Kardorff, Andreas Krämer, Melanie Roters, Susanne Pior

Gestaltung: hassinger & hassinger & spiler, visuelle konzepte

KÜNSTLER

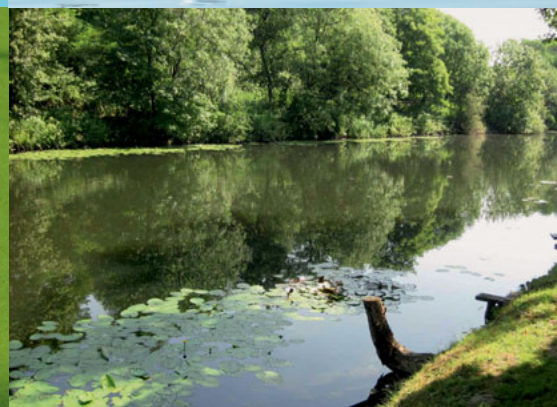


KULTURVERANTWORTLICHE



PLANER

VORTRÄGE

INITIATIVEN

ARBEITSGESPRÄCHE